



## Editorial – DAB+ in Luxemburg: Ein digitales Prestigeprojekt und die Lokalradios dürfen als Kollateralschaden dienen.

Tom Streicher  
Luxemburg feiert sich gerne als digitaler Vorreiter. Doch bei DAB+ zeigt das Land ein anderes Gesicht: das eines Staates, der Modernisierung predigt, während er seine eigenen Medienwurzeln leichtfertig opfert.

Die "Feuille de route DAB+" von 2023 wird von der Regierung als großer Schritt verkauft. In Wahrheit ist sie eine technische Machbarkeitsstudie, die vor allem eines zeigt: Wer finanziell potent ist, wird bevorzugt. Wer auf Ehrenamt und Idealismus baut, soll sich hinten anstellen oder gleich still sein.

### Kommerzielle Radios: VIP-Zugang!

### Lokalradios: Bitte draußen bleiben!

Während die großen Privatsender längst im warmen Licht der staatlich begleiteten Digitalisierung sitzen, werden die Lokalradios buchstäblich im Regen stehen gelassen. Ausschreibungen? Für die Großen! Infrastruktur? Natürlich auch für die Großen!

Den Lokalradios erklärt man derweil mit ernstem Blick, man könne später über sie sprechen, sobald das Mediengesetz fertig ist, sobald die politischen Räder nicht mehr knirschen, sobald, ja, sobald eigentlich was genau?

Die Wahrheit ist unmissverständlich:

Die Lokalradios kommen im DAB+-Plan der Regierung ungefähr so prominent vor, wie Fußnoten in einem 300-Seiten-Gutachten.

### Politik im Schnecken tempo und die Ehrenamtlichen zahlen die Rechnung.

Die Freiwilligen, die seit Jahren ihre Freizeit, ihr Know-how und manchmal sogar ihr eigenes Geld investieren, sollen weiter strahlen und motiviert bleiben, aber ohne zu wissen:

- ob sie in zwei Jahren überhaupt noch auf FM senden dürfen,
- ob sie in DAB+ einsteigen müssen,
- was das kostet,
- oder wer das finanzieren soll.

Kurz: Die Politik erwartet Professionalität, liefert aber nicht einmal die Mindesttransparenz, die nötig wäre, um verantwortungsvoll zu planen.

Ein Land, das stolz von Medienvielfalt redet, behandelt seine lokalsten und engagiertesten Medienakteure wie verzichtbare Statisten. Das ist nicht nur nachlässig - das ist wohl eher respektlos.

### Der SMC (Medienministerium): Zusammenarbeit oder Beruhigungsspiel?

Ja, man spricht miteinander. Ja, man tauscht Informationen aus. Aber für die Lokalradios fühlt es sich oft an wie ein Gespräch mit angezogener Handbremse. Viel Papier, wenig Inhalt. Viel Geduld, wenig Ergebnis.

Ein Prozess, der eigentlich Klarheit schaffen sollte, schafft vor allem eines: Frust.

Vereine können keine Zukunft planen, wenn Politik und Verwaltung sich hinter rechtlichen Prozessen verstecken.

### Luxemburg riskiert, die Vielfalt seiner eigenen Medien zu amputieren.

Wer glaubt, Luxemburgs mediale Identität bestehe nur aus ein paar großen Frequenzen, hat nicht verstanden, was Lokalradios seit Jahrzehnten leisten: kulturelle Nähe, Sprachenvielfalt, bürgerschaftliches Engagement, Nachwuchsförderung, Gemeinschaft.

Diese Sender sind keine nostalgischen Hobbyprojekte. Sie sind der Teil des Medienökosystems, der nicht käuflich ist.

Und genau deshalb scheinen sie im DAB+-Programm der Regierung

kaum vorzukommen: Weil sie nicht in wirtschaftliche Raster passen. Weil sie nicht "profitabel" sind. Weil sie eventuell unbequem sind.

Die Regierung spielt Digitalpionier, aber die Lokalradios zahlen den Preis.

Luxemburgs Politik muss sich die Frage gefallen lassen:

### Geht es bei DAB+ wirklich um Fortschritt oder darum, ein technisches Prestigeprojekt durchzuziehen, egal wer dabei über Bord fällt?

Solange es keine klaren Antworten, keine fairen Bedingungen und vor allem keine verlässliche Finanzierung gibt, ist DAB+ kein Zukunftsprojekt für alle, sondern ein Werkzeug, um den Kleinen das Überleben schwerzumachen und die Großen noch stärker zu machen.

### Das ist keine Digitalisierung, das ist Selektion!

Die DAB+-Segel mögen gesetzt sein - aber wenn Luxemburg so weitermacht, wird das Schiff nur mit den Großen an Bord auslaufen. Die Lokalradios bleiben am Kai zurück. Nicht, weil sie nicht wollen. Sondern weil man sie schlicht nicht mitnimmt.



## Radioszene Luxemburg

Serge Simon

### Abbau der Langwellenantennen in Junglinster geplant.

Die Antennen "Um Bichel" sollen einem Wohnungsbauprojekt weichen, so zumindest mal der Plan der Gemeinde.

Da es sich nicht um die Originalantennen von 1932 handelt, stehen diese auch nicht unter Denkmalschutz. 1954 wurden zwei Stahlfachwerktürme von 250 Metern errichtet und 1959 folgte ein Dritter. Mit der Fertigstellung der Langwellensendeanlage in Beidweiler diente die Anlage in Junglinster ab 1974 nur noch als Reserve.

Aus Kostengründen wurde Anfang Januar 2023 die Langwellenverbreitung abgeschaltet. Seitdem stehen die Türme ungenutzt da, müssen aber wegen der Isolierung gegen Erde regelmässig gewartet werden.

Ausserdem haben die Antennen des Öfters schon irgendwelche Adrenalinjunkies angezogen, die unerlaubt auf die Sendemasten geklettert sind, sehr zum Ärger des Eigentümers, der BCE.



Langwellensender Junglinster  
Foto: Durchfux - Wikipedia CC BY-SA 3.0

## R.O.M. lieferte musikalisches Rahmenprogramm am Nationalfeiertag

Text: Serge Simon / Foto: Gerry Faber

Die Festivitäten zu Nationalfeiertag, die alljährlich von der Gemeinde Aerenzdall organisiert werden, wurden dieses Jahr von einem kleinen Team von Radio R.O.M. **musikalisch** untermalt.

Bei den Feierlichkeiten, die von der Gemeinde mit Unterstützung von den lokalen Vereinen ausgerichtet werden, treffen sich die Bürger, um zusammen ein paar **gesellige** Stunden zu verbringen.

Nach Abschluss des offiziellen Teils, wo Personen und Vereine für ihre Verdienste geehrt wurden, startete der lockere Teil des Abends bei Musik



Das Radioteam bei der "Arbeit" - Philippe / Serge / Sandy (v.l.n.r.)

und Unterhaltung.

Das Wetter spielte optimal mit, so daß es an dem lauen **Sommerabend** nichts zu beanstanden gab.

Musikwünsche konnten direkt per WhatsApp an das Radioteam geschickt werden.

## Erster öffentlicher TEF-Tuner für Luxemburg

Text: Serge Simon

Anfang November wurde in Luxemburg der erste über Internet anwählbare FM-Tuner am Senderstandort von **Country Radio Gilsdorf** in Broderbour installiert.

Es handelt sich hierbei um sehr empfindliche Empfänger, die den



Frank und Martijn bei der Übergabe des TEF-Tuners

Foto: Frank Schuler

NXP TEF6686 oder TEF6688 Chip benutzen.

Das Gerät wurde als **Selbstbauprojekt** von Martijn (PD2NLX) und Paul (PE1RJV) realisiert.

Sie erreichen den Tuner über die Internetadresse <https://fm-tuner.nl#luxembourg>

## Offizieller Start von DAB+ in Luxemburg

Text: Serge Simon / Foto: Vincent Demarque

Am 1. Dezember um 10 Uhr fiel nach einer fast einmonatigen Testphase der offizielle Startschuss für DAB+ in Luxemburg, nachdem fast 5 Jahre lang an dem Projekt **geplant** wurde.

Nach Vergabe der zehnjährigen Sendelizenz an die BCE sollte die erste Phase des Projekts abgeschlossen sein. Zum Einsatz kam eine von der BCE entwickelte Encoding- und Multiplex-Plattform, zu der **Vincent Demarque** wesentlich beigetragen hat.

Mit den Sendern Dudelage, Hosingen und Jardin Napoleon, wird bereits eine gute Abdeckung des Landes erreicht. In einer zweiten Phase, die bis **Juni 2026** abgeschlossen sein soll, werden weitere Sender in Huldange, Ettelbruck, Echternach, Junglinster, Wasserbillig und Rodange hinzu kommen um einen **optimalen** Empfang zu gewährleisten.



Die Sendeanlage in Dudelage mit zwei DAB+ Modulatoren und drei zusammengeschalteten Verstärkern. Ausserhalb des Schrankes befindet sich der Maskenfilter.

Hähnchen, Haxen, Kartoffeln, Grillautos, Hähnchen Catering,  
**"Der Hähnchenkönig"**  
**Maison Franssens**  
7, am Lehr L-7641 Christnach  
Tél.: +352 23 66 87 56 [www.franssens.lu](http://www.franssens.lu)

Domaine Viticole  
**CEP D'OR**  
T. +352 768383 F. +352 769191  
15, route du vin L-5429 Hëttermillen  
vins fins et crémants de la moselle luxembourgeoise  
[www.cepdor.lu](http://www.cepdor.lu) [info@cepdor.lu](mailto:info@cepdor.lu)

**Bistro CAMPING NEUMÜHLE**  
Just auf Auszeit?  
**27, REISDUERFERSTROOSS**  
L-9366 ERMSDORF  
WARM KICHEN DO-DI 18-20:00  
RESERVATIOUN: 87 93 91

**DA SILVA JOSE**  
**CTFC**  
Toiture  
**CFC sàrl**  
Tél: 26 87 02 65 / 621 266 603  
3, Gruecht L-7660 Medernach  
[info@ctfcsarl.lu](mailto:info@ctfcsarl.lu)

**RENOVATION P.BETTENDORF**  
RENOVATIONS ET CONSTRUCTIONS  
22a, rue de Larochette • L-7661 Medernach  
Tél.: 87 90 25 - 1 • [info@rbettendorf.lu](mailto:info@rbettendorf.lu)  
**rbettendorf.lu**

**Bio-Haff Baltes** Bio-Betrieb  
BALTES Daniel  
[www.biobaltes.lu](http://www.biobaltes.lu)  
Tél 80 37 70  
L-9186 STEGEN

# Amateur vs. Profi: Ein Qualitätsmerkmal?

Tom Streicher / Jerry Klein

Jerry Klein – Fotografie zwischen Realität und Vorstellung - der Luxemburger Fotograf Jerry Klein (Jahrgang 1972) bewegt sich mit seiner Arbeit zwischen Fine Art, Street und **Konzeptfotografie**. In seinen Bildern fängt er besondere Momente und Stimmungen ein – mal real und unmittelbar, mal mit einer künstlerischen Idee verbunden.

Klein versteht Fotografie als eine Form der Beobachtung, aber auch der Interpretation. Seine Aufnahmen zeigen nicht nur, was er sieht, sondern auch, wie er die Welt empfindet. Dadurch entstehen Werke, die zum Nachdenken anregen und den Blick auf das **Alltägliche** verändern.

So dokumentierte Jerry Klein zum Beispiel bereits vor zehn Jahren das Leben armer und ausgegrenzter Menschen auf dem Campingplatz von Steinfort. Sein Projekt macht sichtbar, dass Armut auch im wohlhabenden Luxemburg existiert. Heute, da **soziale Ungleichheit** wieder verstärkt diskutiert wird, erfährt seine Arbeit neue Aufmerksamkeit.

Ich bin seit meinem 12ten Lebensjahr Fotograf. Seit 40 Jahren beschäftige ich mich nun mit diesem Medium, habe mir alles selbst beigebracht; ich bin Autodidakt. Hätte ich dies im akademischen Umfeld durchgezogen, hätte ich nun einen Bac+40. Ich bin mir nicht sicher, zu welchem Titel mir dies verholfen hätte, doch er würde sicherlich beachtlich viel Platz auf meiner Visitenkarte einnehmen.

Dennoch, im Alltag und in der Wahrnehmung vieler Menschen bin ich kein Profi, sondern "nur" ein **Amateur**. Ich habe weder ein angesehenes Diplom einer



Kunstkademie, noch kann ich von meinen Fotos leben.

Und das stört mich! Nicht wegen des "Amateur"-Labels an sich, sondern wegen der Konsequenzen und der tendenziell eher **abwertenden** Nutzung dieses Begriffes.

Es stellt sich mir die Frage, ob der Wert des Werkes eines "Profis", also einer Person, die von ihrer Kunst leben kann, nicht doch oftmals höher bewertet wird als der eines Künstlers, welcher sich mit seiner Kunst nicht oder noch nicht finanziell über Wasser halten kann?

Insbesondere in Luxemburg, so habe ich das Gefühl, ist so manches ausschließlich auf Profi-Künstler ausgerichtet. Oftmals werden nur diese mit **staatlichen Geldern** gefördert oder in renommierten Häusern für Ausstellungen zurückbehalten.

Es scheint mir, als gäbe es keine wirkliche Durchmischung von beiden Arten von Künstlern, weder bei Ausstellungen noch in Vereinigungen oder Interessensvertretungen. Sieht man

sich zum Beispiel die Qualifikationen der Mitglieder des CAL (Cercle Artistique du Luxembourg) an, so schätze ich die Proportion derer, die eine Hochschulausbildung in Kunst absolviert haben, auf 90% ein. Autodidakten sind eher die Ausnahme.

Wie wäre es wohl Jeff Koons, Barbara Kruger oder Nan Goldin, die allesamt ihre Kunst neben ihren Jobs betrieben haben, in Luxemburg ergangen?

Dieses Kriterium zieht sich meiner Ansicht nach übrigens durch alle Formen der künstlerischen Betätigung durch: Musik, Bildhauerei, Theater, Malerei, Literatur ... und macht wohl auch vor dem Betrieb einer Radiostation nicht halt!

Zu Recht?

Sollte der Wert einer künstlerischen Darbietung, eines Werkes, einer Sendung oder eines Filmes nicht ausschließlich nach seiner **Qualität** - eventuell im Vergleich mit ähnlichen Werken - bewertet werden? Ist 92.5

automatisch besser, weil dort keine Amateure arbeiten?

Ist das sehr hochwertige Bild, das meine Frau gemalt hat, mit weniger künstlerischem Wert behaftet als ein x-ter Brandt?

Oder findet diese Unterscheidung in der Realität vielleicht doch gar nicht statt, sondern spielt sich lediglich in meinem Kopf ab, getrieben von **Unmut** und falschem Verständnis? Wie sehen Sie, lieber Leser, das? Wie könnten wir diesen, wenn auch zugegebenermaßen kleinen Graben, zumindest sprachlich aus der Welt schaffen? Wie interpretieren Sie als Konsument von Kunst und Radio den Unterschied zwischen Profi und Amateur? Sind Sie vielleicht auch selbst mit dieser divergenten Bewertung **konfrontiert**? Empfinden Sie diese Unterscheidung als diskriminierend oder normal, gar notwendig?

Schreiben Sie uns doch gerne Ihre Meinung dazu, wir werden diese gerne in einer unserer Sendungen thematisieren

**Jerry Klein**  
Fine Art Photography  
<https://www.jerryklein.lu>  
[jerry.klein1411@gmail.com](mailto:jerry.klein1411@gmail.com)  
(+352) 621 141 049



## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
**Radio R.O.M. asbl**  
28, rue Savelborn  
L-7660 Medernach  
Telefon: +352 87 84 06  
Internet: [www.rom.lu](http://www.rom.lu)  
E-Mail: [rom@rom.lu](mailto:rom@rom.lu)

**Leitende Redakteure:** Gerry Faber, Serge Simon, Tom Streicher

**Freie Mitarbeiter:** Jerry Klein

**Titelfoto:** Tom Streicher - Livange Fahrradpiste Richtung Peppange

**Fotos:** Vincent Demarque, Gerry Faber, Jerry Klein, Frank Schuler

**Korrektur:** Gerry Faber, Serge Simon, Tom Streicher, Michael Weyland

**Technische Betreuung:** Serge Simon

**Layout:** Serge Simon, Radio R.O.M. asbl

**Jahrgang:** 2026

**Ausgabe:** 32

**Auflage:** 2000 Exemplare

**Druck:** onlineprinters.lu  
Onlineprinters GmbH  
Neustadt a. d. Aisch, Deutschland

**Facebook:** <https://www.facebook.com/radioROM/>

**LinkedIn:** <https://www.linkedin.com/in/radio-rom-asbl-b1790780>



**électricité wampach**  
[electricite-wampach.lu](http://electricite-wampach.lu)  
t.: +352 71 95 45  
[info@electricite-wampach.lu](mailto:info@electricite-wampach.lu)  
10, z.a. grousswiss  
L-6833 biwer



**Toiture Bruck Nico S.à.r.l.**  
1, Dikricherstroos  
L-9186 Stegen (Bloen-Eck)  
Tél.: 49 28 81  
[info@bruck.lu](mailto:info@bruck.lu)  
Votre spécialiste pour vos travaux de toiture

# Vor 50 Jahren: Radio Luxemburg nimmt erstmalig Sendebetrieb nach dem 2. Weltkrieg auf

Gerry Faber

Der 12. November 1945 war einer der schwierigsten Tage in der Unternehmensgeschichte der damals noch jungen "Compagnie Luxembourgeoise de Radiodiffusion" (CLR). An diesem Tag geben die amerikanischen Streitkräfte in Luxemburg die **Villa Louvigny** für den ersten Sendetag von Radio Luxemburg frei.

Als die Amerikaner Luxemburg am 10. September 1944 befreiten, erteilt die luxemburgische Regierung die Genehmigung an das SHAEF (Supreme Headquarters Allied Expeditionary Force) Studios, technisches Equipment und sämtliche Frequenzen von Radio Luxemburg zu benutzen, um eigene Radioprogramme auszustrahlen.

Die Wehrmacht hatte zwar die Endröhren an den Sendeanlagen in Junglinster **zerschossen**, hier konnte



Das zerstörte Studio in den Villa Louvigny - Quelle: Honey Bee Benson - Facebook

aber Abhilfe geschaffen werden, durch den Einbau von

Reserveröhren, die CLR-Techniker vor der Besetzung versteckt hatten.

Schwerer waren die Schäden in der Villa Louvigny: Studios, Büros und **Schallplattenarchiv** waren vollständig zerstört. Die Villa wurde für den Betrieb von zwei Radioprogrammen hergerichtet: ein Informations- und Musikprogramm für alle alliierten Soldatenverbände – und in den Nachtstunden der Sender 1212, ein Sender der von der PWD, der "Psychological Warfare Division" des SHAEF betrieben wurde: in deutscher Sprache ausgestrahlt, diente er vor allem der **Demoralisierung** deutscher Truppen.

Am 12. November 1945 war es also die Stunde Null für die Techniker und Moderatoren von Radio Luxemburg: man musste die Wunden lecken und gleichzeitig nach vorne schauen.

## Musikszene Luxemburg

Serge Simon

### Neues Album von "Go By Brooks"

Die Luxemburger Rockband "Go By Brooks" hat Ende Oktober stolz ihr **drittes Studioalbum** mit dem Titel "Push Back the Night" veröffentlicht. Das Album, das zwischen September 2024 und Januar 2025 aufgenommen wurde, umfasst 11 Tracks und wurde bei einem Release-Konzert im Auditorium "opderschmelz" in Dudelange vorgestellt.

"Go By Brooks" ist eine Rockband um Sängerin Laetitia Koener, Gründerin des Projekts. Der Stil der Band wird oft als melancholischer Rock beschrieben.

Das Album mit teilweise ergreifenden, bewegenden Texten und fesselnden Melodien, ist auf Vinyl, als CD oder als Download bei Plattformen wie z.B. Bandcamp erhältlich.

[gobybrooks.com](http://gobybrooks.com)  
[www.facebook.com/GoByBrooks](https://www.facebook.com/GoByBrooks)



**R.O.M. 1015**  
The Music Of Luxembourg

**KANNERFUESBAL**  
AAL SPORTSHAL  
MIEDERNACH  
8. FEBRUAR 2026

ENTREE: 3,50  
BOKEPRAIS  
UFANK: 14 AUER

ANIMATION MAM  
R.O.M. TEAM

## In der nächsten Ausgabe...

In der Sommerausgabe unseres Magazins werden wir natürlich über den weiteren Verlauf des Ausbaus vom DAB-Sendernetz berichten. Weiterhin wird es Themen aus den Bereichen Rundfunk, Technik und Musikszene geben.

Eventuell gibt es sogar bereits neue Informationen zu dem zweiten geplanten Multiplex für die

Luxemburger Lokalradios und dessen Finanzierung.

Wir hoffen, dass wir bis dahin ebenfalls mit dem Aufbau unseres neuen Studios vorankommen und Fotos von unseren neuen Räumlichkeiten im Brandhaus vorzeigen können.

Bis dahin... **Enjoy the music!**